

sein. Die Handweberei ist mehr ein Nebenverdienst der Landwirthschaft. Im Sommer steht die grösste Zahl der Webstühle still. Der Arbeiter muss also nicht ganz davon leben und findet auch bei schwacher Löhnung Convenienz dabei zu verbleiben.

Für unsere Buntweberei ist heute die Concurrenz der **Niederlande** am empfindlichsten. Es gibt dort mehrere bedeutende Fabriken, welche für die holländischen Besitzungen in Indien arbeiten, und sowohl durch tüchtige Leistungen als eine Begünstigung im Zoll dem Import unserer Waare scharf zusetzen. Die **Hengelo'sche Buntweberei in Hengelo** und **F. Stork & Co.** ebendasselbst hatten eine reichhaltige Ausstellung ihrer Fabrikate; sie verwenden für dieselben zum Theil gefärbte Schweizergarne. Für weisse Waare sind folgende die namhaftesten Fabriken, die **Veenendal'sche Spinnerei und Weberei** arbeitet mit 37,000 Spindeln und 700 mechanischen Webstühlen; die **Hilversum'sche Spinnerei und Weberei** besitzt 19,000 Spindeln und 450 mechanische Webstühle; **Geldermann & Söhne in Oldenzaal** haben 20,000 Spindeln und 600 mechanische Webstühle.

Italien zeigte durch die Ausstellungen der **Actiengesellschaft Cantoni in Mailand, Poma fratelli in Biela**, dass seine junge Industrie in ausserordentlich tüchtigen Händen liegt, welche auch ohne hohe Zölle, vermöge billiger Arbeitslöhne und den neuesten Maschinen jede mittelmässige auswärtige Concurrenz heimschicken, und selbst England den italienischen Boden streitig machen werden.

Die Baumwollweberei von **Gent in Belgien** ist auch in der Schweiz bekannt. Das Haus **Ferd. Lousbergs** lieferte seit Jahren bis nach Zürich und St. Gallen seine Damaste, Piqués, Basins und selbst Hemdenstoffe in jedes Detailgeschäft. Wir kennen kein besseres Argument, um die Schwäche unserer Industrie in den schweren Stoffen zu beweisen als diese Erscheinung; so lange wir nicht einmal den Bedarf des eigenen Landes decken können, sind wir gewiss irgendwo im Rückstand.

Die **Collectiv-Ausstellung der Genter Baumwoll-Industrie** gehörte zu dem Schönsten, was die Ausstellung bot. Gent liefert periodisch sogar bedeutende Quantitäten Baumwolldamaste, Piqué und selbst Madapollam nach England; auch die Schweiz bezieht oft grobe Garne von Parmentier, van Hoegaerden & Co., weil sie von besserem Rohstoff und in schönerer Qualität sind als die Schweizerwaare.

Auch in baumwollenen Hosenstoffen überbietet **Mouseron** jede Concurrenz; es hat sowohl die Fabrication als die Appretur ausgezeichnet los und macht über London, Paris und Hamburg ein grosses Exportgeschäft nach Südamerika; von den betreffenden Ausstellern erhielten **Desprets frères, Louis Dujardin, Saffre & Graveline** die besten Auszeichnungen.

Russland hat an der Ausstellung in Wien ein regeres Interesse genommen, als man nach der Stellung seiner von dem übrigen Europa